

Rundmail Nr. 9 vom 05.05.20

Vorab in eigener Sache:

1. Kinderrechte-Projekte laufen bis zum 31.12.2020.

Auch im Jahr 2020 stehen uns wieder Mittel des Landes NRW für Projekte zur Verfügung, die sich mit dem Thema „Kinderrechte“ beschäftigen. Die Projektlaufzeit wurde bis zum 31.12.2020 verlängert. Gefördert werden lokale Projekte mit einem Volumen von 500 – 1.000 €, die im Bereich der Offenen Arbeit angesiedelt sind. Bei regionalen Projekten kann die Förderung höher ausfallen. Im vergangenen Jahr wurden Aktivitäten rund um den Weltkindertag ebenso gefördert wie Workshoptage mit Kindern, Fortbildungen für Fachkräfte zu diesem Thema und die Erstellung von Filmen und Clips. Wenn ihr eine gute Idee habt, skizziert diese kurz und sendet sie an die beiden ELAGOT-Fachkräfte - in Westfalen an: bjoern.langert@afj-ekvw.de und im Rheinland an wuesthof@afj-ekir.de Die Verwendungsnachweisführung ist denkbar einfach.

2. Neue Vorsitzende ELAGOT

Im November 2019 wurde auf der Trägervollversammlung der Vorstand der ELAGOT-NRW neu gewählt. Jetzt hat der Vorstand Sebastian Richter (Westfalen) zum Vorsitzenden und Gaby Bügler (Rheinland) zu seiner Stellvertreterin gewählt.

Förderfragen

3. Sonderurlaub auch für Ferien vor Ort

In diesem Sommer werden viele Freizeiten nicht wie geplant stattfinden können. Gute Alternativen sind Ferienangebote vor Ort. Auch für diese Ferienangebote vor Ort, die im Rahmen der Jugendarbeit angeboten werden, erhalten ehrenamtlich Mitarbeitende von ihren Arbeitgebenden auf Antrag Sonderurlaub. Der ihnen entstehende Verdienstaufschlag kann ihnen aus Mitteln des Landes NRW über die AEJ-NRW erstattet werden. Mehr Infos: <https://www.aej-nrw.de/formulare/> Sofern für eine Ferienfreizeit bereits ein Antrag eingereicht wurde, dieses jetzt aber zu einem Ferien-vor-Ort-Angebot umgewandelt wird, genügt eine kurze Erklärung per Mail an Frau Symanzik in der Geschäftsstelle der AEJ-NRW.

4. Informationen zu Rechts- und Förderfragen bei der Absage von Sommerfreizeiten

Rund um das Thema Absage von Sommerfreizeiten und der Bezuschussung von Storno- und Ausfallgebühren ergeben sich viele Fragen. Wir haben den Versuch unternommen, mit anliegendem Schreiben zur Klärung beizutragen.

5. Förderfähigkeit von Online-Seminaren und Webinaren aus dem KJFP-NRW

Aktuell fallen präsentische Schulungs- und Bildungsveranstaltungen aus. Mehrfach sind wir zuletzt gefragt worden, ob Online-Seminare oder Webinare auch zuschussfähig sind. Die Antwort lautet: ja. Die aktuellen Richtlinien der AEJ-NRW (https://www.aej-nrw.de/wp-content/uploads/2019/12/Richtlinien-AEJ-NRW-ab-2020_Beschluss-im-JPA.pdf) ermöglichen auch deren Durchführung. Die Förderkriterien der analogen Veranstaltungen sind 1:1 auf Online-Seminare und Webinare anzuwenden.

6. LVR-Ansprechpartner für Billigkeitsleistung (Rettungsschirm freie Träger der Jugendhilfe)

Der LVR hat mir mitgeteilt, dass in seinem Zuständigkeitsbereich Herr Gilles zentraler Ansprechpartner ist (und nicht Frau Abel). Seine Kontaktdaten: Christoph Gilles, Tel.: tel. 0221 809 6253 , christoph.gilles@lvr.de

7. Corona-bezogenes Förderprogramm der European Youth Foundation

Die European Youth Foundation hat ein Corona-bezogenes Förderprogramm ins Leben gerufen. Es richtet sich an lokale, regionale oder nationale Jugendorganisationen, die Probleme bearbeiten wollen, die im Kontext der Corona-Pandemie aufkommen. Die Höchstfördersumme pro Projekt beträgt 10.000 € https://www.coe.int/en/web/european-youth-foundation/home/-/asset_publisher/1HFcQgghfuet/content/special-call-for-grant-applications-for-pilot-activities-responding-to-local-needs-arising-from-the-covid-19-c?inheritRedirect=false&redirect=https%3A%2F%2Fwww.coe.int%2Fen%2Fweb%2FEuropean-youth-foundation%2Fhome%3Fp_p_id%3D101_INSTANCE_1HFcQgghfuet%26p_p_lifecycle%3D0%26p_p_state%3Dnormal%26p_p_mode%3Dview%26p_p_col_id%3Dcolumn-4%26p_p_col_count%3D3&fbclid=IwAR2yiMjMuVx1P0iqYpCUmA0xBKxHvtZhSOd6LklsnpO2cwAJP5T-wurOSbU

8. Neues von Jugend für Europa

Die aktuelle Infomail Nr. 169 findet sich hier:

<https://www.jugendfuereuropa.de/sys/newsletter/infomail/169/>

Tagungen – (nach Termin sortiert)

9. Ich kann kochen – kostenfreie Online-Fortbildung – verschiedene Termine

Der Online-Kurs richtet sich an ErzieherInnen, SozialpädagogInnen und LehrerInnen aus Kitas, Horten und Grundschulen. Die Inhalte des Online-Kurses decken sich mit der Ich kann kochen!-Einstiegsfortbildung. Wir machen pädagogische Fach- und Lehrkräfte fit für das Kochen mit Kindern in ihren Einrichtungen. <https://ichkannkochen.de/mitmachen/fuer-paedagoginnen/online-fortbildung/>

10. TeamGeist-Workshoptag – 9.5. über Zoom

Ihr habt Ideen, Engagement und Gründungsmut, um mit anderen zusammen ein startUp für die Kirche von morgen zu erfinden? Dann seid ihr bei www.teamgeist.jetzt genau richtig! Am 9.5. findet in der Zeit von 9:30 bis 15:45 Uhr ein Workshoptag als Zoom-Konferenz statt. Aus dem Workshopportfolio: Vision – Idee – Konzept – Projekt: Der Weg zum erfolgreichen StartUp (Andrea Isenburg), Lokale Verwurzelung und regionale Projektsuche (Christhard Ebert), Das Team zur Idee oder: Die, die da sind, sind die Richtigen (Daniel Rempe), Wenn Kirche sich öffnet – Erfahrungen, Möglichkeiten und Stolpersteine im Sozialraum (Dr. Judith Kuhn, Volker Rothauwe), Spirituelles „Scrum“ – Sozialraumprojekte in Kirchengemeinden agil voranbringen (Klaus-Martin Strunk), Fundraising : Das Netzwerk bauen, das Ihr Projekt trägt (Hansjörg Federmann). <https://www.teamgeist.jetzt/workshoptag/>

11. Digitaltag 2020 – Digitalisierung gemeinsam gestalten – 19.6.

Unter dem Hashtag #digitalmiteinander will der Digitaltag am 19. Juni 2020 Menschen in ganz Deutschland miteinander verbinden. Mit vielen Aktionen sollen die unterschiedlichen Aspekte der Digitalisierung beleuchtet und gemeinsam diskutiert werden: über Sorgen und Ängste, über Chancen und Herausforderungen. Jede*r kann sich mit eigenen Aktionen und Programmpunkten beteiligen, Einblicke geben und Digitalisierung erlebbar und damit verständlich machen. Ziel ist es, Menschen rund um digitale Themen zusammenbringen. Der Digitaltag wird am 19. Juni 2020 im digitalen Raum stattfinden und die Veranstaltungen werden ins Internet verlegt. Damit reagiert die Initiative „Digital für alle“ auf die aktuellen Entwicklungen um die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Beeinträchtigungen des öffentlichen Lebens. <https://digitaltag.eu/>

12. EU-Jugendkonferenz – 1.-4.7. in Berlin

Im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft findet die EU-Jugendkonferenz in Berlin statt, die der DBJR gemeinsam mit dem BMFSFJ organisiert. Auf den EU-Jugendkonferenzen kommen Jugendvertreter_innen mit politisch Verantwortlichen zusammen, zum Beispiel mit Vertreter_innen der Jugendministerien der EU-Staaten oder der Europäischen Kommission. Die Teilnehmenden diskutieren gemeinsam, entwickeln Ideen und formulieren Forderungen. Die Ergebnisse der Jugendkonferenzen fließen in wichtige EU-Dokumente und damit in die politischen Prozesse ein. <https://jugenddialog.de/do-it-yourself/eu-jugendkonferenzen/>

13. Jugend Macht Politik-20.-23.8.2020 und 8.-10.1.2021

Du engagierst dich in der Evangelischen Jugend? Du bist gefragt worden, ob du im Vorstand mitarbeiten willst, aber du fühlst dich noch nicht fit genug? Du interessierst dich für die Vorstandsarbeit, aber da sind noch ein paar Fragen? Dann bist du genau richtig beim Kompaktseminar „Jugend Macht Politik“! An zwei Wochenenden werden Dir Methoden und Wissen zum Engagement in und für den Jugendverband Evangelische Jugend vermittelt. Besonders ansprechen soll er junge Menschen, die schon ein oder zwei Jahre in Gremien auf Landes- oder ggf. Kreisebene aktiv sind und noch weiter dabeibleiben wollen. Die Inhalte sind auf die Praxis der Evangelischen Jugend bezogen, eigene Erfahrungen können und müssen eingebracht und reflektiert werden. Ziel des Kompaktseminars ist die Vermittlung grundlegenden Wissens über Funktionen und Arbeitsweisen der Verbands- und Gremienarbeit in der Evangelischen Jugend. <https://www.agljv.de/jugend-macht-politik/>

14. Fachtagung der AGJ zum 16. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung – 28./29.1.21

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) will als Netzwerk der freien und öffentlichen Träger der Jugendhilfe am 28./29. Januar 2021 in Berlin eine Fachtagung zum 16. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung veranstalten. Die Tagung werde in Kooperation mit der Sachverständigenkommission durchgeführt, die den „mit Spannung erwarteten 16. Kinder- und Jugendbericht“ in diesem Jahr (2020) zum Thema „Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter“ vorlegen werde. Der Bericht, so die AGJ weiter, solle „die Grundlage bilden, um Konzepte und Institutionen der Demokratiebildung für die Altersgruppe der bis 27-Jährigen weiterzuentwickeln“. Ziel sei es, „junge Menschen bei ihrer politischen Selbstpositionierung zu unterstützen und ihre Entwicklung zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern“.

15. „Wir machen Zukunft - Jetzt!“ - Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag 2021 – 18.-21.5.21

Der 17. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag soll - „als Europas größter Jugendhilfegipfel“ - vom 18. bis 20. Mai 2021 in Essen stattfinden und sich unter dem Motto „Wir machen Zukunft - Jetzt!“ mit „aktuellen und brisanten Themen rund um 22 Millionen junge Menschen, der Generation U27, befassen. Einzelthemen des Fachkongresses (mit Fachmesse) sind „frühkindliche Bildung“, „Hilfen zur Erziehung“, „berufliche Integration“, „Inklusion und Integration“, „Fachkräftebedarf“, „Digitalisierung“ und „Nachhaltigkeit“. Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe erwartet als Veranstalterin an den 3 Veranstaltungstagen ca. 30.000 Besucherinnen und Besucher. Es werde rund 200 Fachveranstaltungen für 5.000 Besucher*innen zeitgleich im Rahmen des Fachkongresses geben. Auf der Fachmesse würden sich auf 23.000 qm Ausstellungsfläche „verschiedenste Organisationen und Institutionen der Zukunftsbranche Kinder- und Jugendhilfe präsentieren“.

Sonstiges aus der evangelischen Community

16. ÖKT 2021: Kampagnenmotiv „schaut hin“ vorgestellt

Das neue Kampagnenmotiv des Ökumenischen Kirchentags 2021 (ÖKT) wurde vorgestellt. Im Mittelpunkt des Bildes steht das Leitwort des ÖKT „schaut hin“ (MK 6,38), das bewusst unscharf gestaltet wurde. Den Hintergrund bilden die Farben Dunkelblau und Peach. [https://www.evangelisch-in-westfalen.de/aktuelles/detailansicht/news/schaut-hin/?L=0&tx_news_pi1\[controller\]=News&tx_news_pi1\[action\]=detail&cHash=44323129cf66206cef388188f70ae2ed](https://www.evangelisch-in-westfalen.de/aktuelles/detailansicht/news/schaut-hin/?L=0&tx_news_pi1[controller]=News&tx_news_pi1[action]=detail&cHash=44323129cf66206cef388188f70ae2ed)

17. Statement von aej(Bund)-Generalsekretär Mike Corsa zur aktuellen Lage

Der scheidende Generalsekretär der aej(Bund) fordert verantwortliches Handeln für Kinder und Jugendliche von der Politik und von evangelischen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit. Junge Menschen brauchen den notwendigen gesellschaftlichen Support, um die Aufgaben der Kindheit und der Jugendphase erfolgreich angehen zu können. <https://www.ekd.de/mike-corsa-kinder-jugendarbeit-waehrend-corona-55613.htm>

18. Kinder- und Jugendarbeit gefordert – ein Sommer für junge Menschen

In einer Pressemitteilung weist die aej(Bund) darauf hin, wie sehr die evangelische Kinder- und Jugendarbeit gefragt sein wird, wenn schrittweise die Einschränkungen aufgehoben werden und das Leben draußen in kleineren Gruppen möglich sein wird. Die aej ermutigt alle Aktiven in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit vor Ort: Bereitet die Zeit nach der Krise vor. Trefft euch, sobald es möglich ist, mit euren Gruppen und geht raus zu den Kindern- und Jugendlichen. Prüft kritisch, ob geplante Maßnahmen im Sommer wirklich storniert werden müssen. Der CVJM und der Jugendverband EC haben ihre Mitarbeiter*innen schon aktiviert. Kinder und Jugendliche brauchen diese Angebote! Denn Kinder- und Jugendarbeit ist für junge Menschen systemrelevant! https://www.evangelische-jugend.de/nc/news-single/archive/2020/april?tx_ttnews%5Bday%5D=06&tx_ttnews%5Btt_news%5D=2297&cHash=0b06a4e496f7b6dca1d01a0d97a661d4

Sonstige Stellungnahmen/Hinweise

19. Jugendverbände: ein wichtiger Teil von Zivilgesellschaft – auch in Zeiten einer Pandemie

Die Geschäftsführerin des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR), Claudia Wengert schreibt über die Bedeutung der Jugendverbandsarbeit – auch in Zeiten von Corona und über die Notwendigkeit, kontaktbezogene Angebote bald wieder zu ermöglichen. https://www.b-b-e.de/fileadmin/Redaktion/05_Newsletter/01_BBE_Newsletter/2020/4/newsletter-8-wengert.pdf

20. Offene Kinder- und Jugendarbeit ist für junge Menschen da – auch und gerade in Zeiten der Corona-Pandemie. Stellungnahme der BAG OKJE

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen (BAG OKJE) weist darauf hin, dass die bisher abgesicherte OKJA zunehmend eine Perspektive benötigt. „Nach mehreren Wochen überwiegend digital gestalteter Jugendarbeit wird deutlich, dass im Interesse der jungen Menschen unmittelbare persönliche Begegnungen wieder möglich werden müssen. Deshalb unterstützt die BAG OKJE Initiativen, Vorschläge und Ideen, wie es im Sinne der Kinder und Jugendlichen wieder zu persönlichen Kontakten kommen kann.“ https://www.offene-jugendarbeit.net/pdf/Stellungnahme_BAG_OKJE_Corona_neu.pdf

21. „Die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Kinder- und Jugendhilfe“

Unter dem Titel „Wenn Kümmerer*innen selbst Hilfe brauchen...“ hat sich die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) mit den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Kinder- und Jugendhilfe befasst. In der als „Zwischenruf“ gekennzeichneten Stellungnahme begrüßt die AGJ, „dass zahlreiche Leistungen und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe unter den Schutzschirm für soziale Sicherungssysteme genommen wurden“. Sie bedankt sich, dass der Bund „durch den kurzfristigen Erlass eines Maßnahmenpakets erhebliche negative Folgen der Corona-Krise für die Kinder- und Jugendhilfe selbst, aber auch für viele ihrer Adressat*innen abfedert“. Die AGJ mahnt in dem Papier, „dass (nicht nur) für die Zeit ‚nach Corona‘ auch die (analogen) Strukturen der Jugendarbeit, der Familienbildung und -freizeit weiter gebraucht werden“. https://www.agj.de/fileadmin/files/positionen/2020/AGJ_Zwischenruf_Corona.pdf

22. Mehr Solidarität mit dem gemeinnützigen Sektor gefordert

In einem offenen Brief appelliert neben dem Deutschen Bundesjugendring eine breite Allianz von gemeinnützigen Dachverbänden und Organisationen an die Politik, die wichtigsten Helfer für den gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht im Stich zu lassen: die über 600.000 gemeinnützigen Organisationen und mehr als 30 Millionen engagierten Menschen. https://www.dfrv.de/wp-content/uploads/2020/04/BfG_Corona_offenerBrief-1.pdf

23. Aktuelles vom Fördermittelmarkt für gemeinnützige Organisationen angesichts von Covid-19

Unter dieser Überschrift hat Torsten Schmotz vom Fördermittel-Blog eine sehr umfangreiche Zusammenstellung erstellt, wie die Lage sich derzeit im Bereich der Förderung gemeinnütziger Ziele darstellt. <https://blog-foerdermittel.de/2020/03/aktuelles-vom-foerdermittelmarkt-fuer-gemeinnuetzige-organisationen-angesichts-von-covid-19/>

24. Junge Geflüchtete vor Corona und Traumata schützen

Die Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW weist in einer Stellungnahme auf die humanitäre Krise hin, die sich an den europäischen Außengrenzen derzeit ereignet. „Insbesondere die etwa 7000 Kinder und Jugendlichen im Flüchtlingslager in Lesbos sind von körperlicher und sexualisierter Gewalt, Erkrankung und Traumatisierung bedroht. Über 1000 von ihnen sind zudem als „unbegleitete Minderjährige“ auf sich allein gestellt. Vor diesem Hintergrund wirkt das wochenlange und zähe Ringen der Bundesregierung über die Aufnahme von lediglich 47(!) unbegleiteten Minderjährigen am 18.04.2020 geradezu zynisch.“ https://www.ljr-nrw.de/wp-content/uploads/2020/04/Appell_April-2020.pdf

25. Kommunalwahlkampagne macht Themen junger Menschen sichtbar

Mit verschiedenen Motiven in einer Plakatserie machen die Jugendverbände und Jugendringe in NRW Themen junger Menschen sichtbar. Der Landesjugendring (LJR) NRW schreibt: „Lächeln uns im Wahlkampf oft nur Kandidat_innen von Plakaten an, könnt ihr mit unseren kostenlosen Plakaten auch Inhalte in eure Kommunen bringen.“ Zu den Themenplakaten: <https://www.ljr-nrw.de/u16-u18/themenplakate/>

26. Rechtsextremismus im Netz. Aktueller Lagebericht „Rechtsextremismus im Netz 2018/19“

Bundesjugendministerin Dr. Franziska Giffey hat am 16. April 2020 den aktuellen Lagebericht „Rechtsextremismus im Netz 2018/19“ von Jugendschutz.net vorgestellt. Der Lagebericht macht deutlich, dass Rechtsextreme besonders Social-Media-Plattformen für ihre Propaganda nutzen. Besonders in Zeiten von Corona ist es für Rechtsextreme einfach Verschwörungstheorien über das Internet an Jugendliche zu verbreiten. Der Bericht „Rechtsextremismus im Netz 2018/19“ und die Praxis-Info „Corona-Pandemie und rechtsextreme Onlinepropaganda: Verschwörungstheorien,

Hasskampagnen und rechtsextremes Framing“ stehen zum Download bereit:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/rechtsextremismus-im-netz--giffey-stellt-aktuellen-lagebericht-von-jugendschutz-net-vor-/154790>

27. Ländermedienanstalten üben Kritik an Bundesentwurf für Jugendmedienschutz

Die Medienanstalten der Länder drängen in der von ihnen vorgelegten Stellungnahme zum Entwurf des Bundesjugendministeriums zur Novellierung des Jugendschutzgesetzes (JuSchG-E) auf eine „umfassende Verbesserung der vorgesehenen Schutzlösungen und die Beseitigung kompetenzrechtlicher Schiefenlagen“. Die Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) hat an den Bund appelliert, „den vorgelegten Entwurf nachzustimmen, um einen konvergenten und damit zielführenden Kinder- und Jugendmedienschutz in Deutschland zu realisieren“. Mit dem Entwurf des Bundes werde „die große Chance verpasst, eine Brücke zwischen der Bundes- und Länderregulierung zu schlagen“. Der Bund wird deshalb aufgefordert, „gemeinsam mit den Ländern konvergente und verzahnte Lösungen im JuSchG zu finden, die das bestehende System nicht aushebeln, sondern an digitale Anbieter- und Nutzungswelten anpassen.“ – Info: www.die-medienanstalten.de

28. „Jugendschutz sollte sich stärker an den Kinder- & Jugendrechten orientieren“

Die im Entwurf des Bundesjugendministeriums zur Änderung des Jugendschutzgesetzes vorgesehenen „wichtigen und grundlegenden Regulierungen“ sind nach Ansicht des Bundesjugendkuratoriums (BJK) „für den Kinder- und Jugendschutz in unserer mediatisierten Gesellschaft weiterführend und letztlich auch überfällig“. „Wünschenswert“, so heißt es in der Stellungnahme des die Bundesregierung in Jugendfragen beratenden Gremiums wörtlich, „wäre aus Sicht des BJK allerdings eine stärkere Orientierung an den Kinder- und Jugendrechten“. Und: „Insgesamt bildet sich in dem Entwurf auch das fast schon klassische Problem der strukturellen Lücke zwischen erzieherischem und strukturellem Jugendmedienschutz ab.“ Nach Ansicht des BJK sind „der Schutz von Kindern und Jugendlichen und die Stärkung der Kinder- und Jugendrechte in der medialen Welt in den kommenden Jahren noch grundlegend weiter zu entwickeln und in der Fachöffentlichkeit zu diskutieren“.

Die BJK-Stellungnahme steht auf zum Download zur Verfügung:

<https://www.bundesjugendkuratorium.de/stellungnahmen>

29. Kinder- und Jugendarbeit – am Beginn einer neuen Expansionsphase?

In der aktuellen Ausgabe von KOM^{DAT}, der Kommentierten Daten der Kinder- & Jugendhilfe schreibt Jens Pothmann über die Entwicklung der Beschäftigten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit: „Das bundesweite Beschäftigtenvolumen für die Kinder- und Jugendarbeit ist mit den Ergebnissen vom Dezember 2018 zum zweiten Male hintereinander nach 2014 gestiegen. Parallel dazu liegen auch die Zunahmen bei den öffentlichen finanziellen Aufwendungen zurzeit über der Preis- und der Lohnentwicklung. Die nächsten Ergebnisse in 2 Jahren werden nunmehr zeigen müssen, ob man bei aller regionalen Heterogenität tatsächlich von einem neuen Kapitel einer Expansionsgeschichte wird sprechen können, die möglicherweise sogar an Entwicklungen der 1980er- und 1990er-Jahre anknüpfen kann (vgl. Rauschenbach 2003), oder ob es sich dann doch eher um eine länger anhaltende Episode der Konsolidierung des Arbeitsfeldes und ihrer Angebote für junge Menschen handelt. Sowohl das eine als auch das andere Szenario sind positiv konnotiert und scheinen anschlussfähig zu einer mit Blick auf die „finanzielle Zukunft“ positiven Grundstimmung im Arbeitsfeld zu sein (vgl. Mairhofer 2019, S. 325ff.). Ob es nun zu einer „neuen Expansion“, einer Fortsetzung der Konsolidierung oder ob es möglicherweise aufgrund struktureller Finanzierungsprobleme und damit verbundener Unsicherheiten zu einem derzeit allerdings empirisch nicht erkennbaren weiteren flächendeckenden Krisenszenario kommt, wird von einer Reihe ganz unterschiedlicher Faktoren abhängen. Zum Beispiel werden die zu erwartenden demografischen Veränderungen eine Rolle spielen (vgl. KomDat 2/2019), aber auch Entwicklungen im Bereich der Ganztagschulentwicklung oder auch die Relevanz von Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit bei politischen Entscheidungen zu beispielsweise Fragen der Ausgestaltung von Jugend- und Familienfreundlichkeit einer Kommune (vgl. Seckinger u.a. 2016, S. 59). Immerhin könnte sich als begünstigender Faktor auf Entwicklungen der nächsten Jahre auswirken, dass im politischen Raum mit der „eigenständigen Jugendpolitik“ so etwas wie eine „Wiederentdeckung der Jugend“ (Thole 2017) zu beobachten ist. Hieraus scheint nach aktueller Datenlage die Kinder- und Jugendarbeit eher gestärkt hervorzugehen. Dies wird sich fortsetzen, wenn es gelingt, die Kinder- und Jugendarbeit weiter als einen „unentbehrlichen Bestandteil der sozialen Infrastruktur“ (Deutscher Bundestag 2017, S. 18) zu positionieren.“

http://www.akjstat.tu-dortmund.de/fileadmin/user_upload/2020_Heft1_KomDat.pdf

Wettbewerbe/Angebote

30. Umfrage des Europarates zu den Prioritäten für den Jugendsektor 2022-2023

Der Europarat plant derzeit seine Prioritäten für den Jugendsektor für die Jahre 2022-2023. Hierfür ist er am Feedback von Jugendarbeitsakteuren interessiert. Hier gibt es die Möglichkeit, sich an einer Umfrage zu beteiligen: <https://pontgroup.typeform.com/to/plrsZ4>

31. Situation junger Menschen während der Corona-Pandemie – Umfrage der Vereinten Nationen

Das Europäische Jugendforum hat zusammen mit den Vereinten Nationen eine Umfrage zu den Konsequenzen der Corona-Pandemie und den Auswirkungen staatlicher Maßnahmen auf junge Menschen gestartet. Der Fokus liegt auf den Themen Beschäftigung und Bildung, es geht aber auch um Einschränkungen der Grundrechte oder das persönliche Engagement. Die Umfrage läuft bis zum 21.5. und dauert ca. 10 Minuten. <https://www.surveymonkey.com/r/NPC38JS?lang=de>

32. Entschädigung bei Verdienstaustausch wegen erforderlicher Kinderbetreuung in Corona-Krise

Schulen und Kitas sind geschlossen und viele Eltern müssen ihre Kinder zuhause betreuen. Jetzt hat der Bund beschlossen, Familien für die dadurch entstandenen Verdienstaustauschfälle zu entschädigen. In Nordrhein-Westfalen sind die beiden Landschaftsverbände im Auftrag des Landes NRW für die Entschädigungen zuständig. Für das Rheinland: https://www.lvr.de/de/nav_main/soziales_1/soziale_entschaedigung/entschaedigung_kinderbetreuung/kinderbetreuung.jsp Für Westfalen: <https://www.corona-infektionsschutzgesetz-nrw.lwl.org/de/kinderbetreuung/>

33. Online- und Unterstützungsangebote für Mädchen

DIE LAG Mädchen*arbeit in NRW veröffentlicht Online- und Unterstützungsangebote für Mädchen* und als weiblich gelesene Jugendliche in NRW: <https://mailchi.mp/maedchenarbeit-nrw.de/newsletter-2595873?e=51f7f213a2>

34. Medienpädagogische Projekte - Dieter-Baacke Preis

GMK und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) laden zur Teilnahme am Dieter-Baacke-Preis ein: „Auch in dieser besonderen, krisengeschüttelten – für manche Medienpädagog*innen existenziell bedrohlichen – Zeit möchten wir Sie ermutigen, Projekte aus dem Vorjahr oder diesem Jahr in den sechs Kategorien des Dieter Baacke Preises einzureichen. Sehr gern können Sie sich innerhalb aller Kategorien auch mit medienpädagogischen Projekten bewerben, welche die aktuelle, besondere Situation bereits reflektieren und kreativ aufgreifen.“ Gefördert werden bundesweit beispielhafte Projekte der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit. Ziel ist es, herausragende medienpädagogische Projekte und Methoden aktiver Medienarbeit zu würdigen und bekannt zu machen, die Kindern, Jugendlichen und Familien einen kreativen, kritischen Umgang mit Medien vermitteln und damit Mediennutzung und die Ausgestaltung der Medienkompetenz fördern. Der Preis ist mit insgesamt 12.000 € dotiert, die in den sechs Kategorien vergeben werden. Einsendeschluss: 31.7. <https://dieter-baacke-preis.de/>

35. Jugend. Kultur. Preis NRW! – jetzt bewerben

Bis zum 15. Mai können sich Kinder, Jugendliche und alle im Bereich der Kinder- und Jugendkulturarbeit aktiven Gruppen, Initiativen, freien und öffentlichen Träger beim landesweiten Jugend.Kultur.Preis NRW 2020 bewerben. Ausgezeichnet werden Projekte aus allen Kunstsparten, die zwischen 2018 und 2020 durchgeführt wurden und den Blick dafür öffnen, was junge Menschen bewegt und begeistert. In drei Kategorien werden Preisgelder von insgesamt 15.000 EUR vergeben. <https://www.jugendkulturpreis.de/>

36. Ich kann was!-Initiative: mediale und digitale Kompetenzförderung

Die Deutsche Telekom Stiftung sucht Projekte, die Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren Kompetenzen für die mediale und digitale Welt vermitteln. Bewerben können sich Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Bewerbungsschluss ist der 11. Mai. <https://antragsportal.telekom-stiftung.de/teamworks.dll?ShowSysMessages=true&urlencUTF8=true>

37. Demokratie und Teilhabe der Wüstenrot-Stiftung

Aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen, für die es keine einfachen Lösungen gibt, haben das Potenzial, zu einer Bedrohung für fundamentale Werte unserer Gesellschaft – Freiheit, Selbstbestimmung, Solidarität, Toleranz – zu werden. Mithilfe des Wettbewerbs sollen gebaute und im

Alltag erlebbare Orte für Demokratie und Teilhabe entdeckt und gewürdigt werden. Etabliert oder neu, groß oder klein, in alten Gemäuern oder ganz neu gebaut – gesucht werden Gebäude, Plätze und Orte, die Haltung und Werte in einer demokratischen Gesellschaft zum Ausdruck bringen und Räume für demokratische Diskurse verfügbar machen. Bewerbungsschluss ist der 12. Mai. <https://www.orte-demokratie.de/ausschreibung>

38. Tanztreffen der Jugend – 18.-25.9.2020

Die Berliner Festspiele suchen Stücke von jugendlichen Tanzensembles, die selbst oder unter professioneller Leitung ein choreografisches Stück entwickelt haben, egal ob 10 Minuten oder 2 Stunden lang, die ihre eigenen Themen finden und diese mit zeitgenössischen und/oder urbanen Bewegungssprachen in eine bewusste künstlerische Form bringen! Es gibt keine zeitlichen, formalen oder thematischen Vorgaben. Das Tanztreffen der Jugend findet vom 18. – 25. September 2020 statt. Bewerbungsschluss ist der 5.6. <https://www.berlinerfestspiele.de/de/berliner-festspiele/start.html>

Materialhinweise

39. Poster-Aktion „Zuhause nicht sicher?“

Die Corona-Krise schränkt das tägliche Leben stark ein. In dieser schwierigen Situation steigt das Risiko für eine Zunahme häuslicher Gewalt. Gleichzeitig wird es für Betroffene schwieriger, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Auch Familie, Freunde und Nachbarschaft sind in dieser herausfordernden Zeit unsicher, an wen sie sich wenden können. Umso wichtiger ist es, betroffene Personen in dieser Ausnahmesituation auf alternativem Weg außerhalb der eigenen vier Wände zu erreichen. Das kann die Kasse im Supermarkt oder das Schwarze Brett im Hausflur sein. Die Poster-Aktion „Zuhause nicht sicher?“ will die Kundinnen und Kunden in den Supermärkten und auch Nachbarinnen und Nachbarn in ihren Hausfluren auf die Hilfeangebote aufmerksam machen. <https://staerker-als-gewalt.de/initiative/poster-aktion-haeusliche-gewalt>

40. Discord in der Kinder- und Jugendarbeit – Handreichung der AJS

Im Zuge der Corona-bedingten Schließung von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit haben sich zahlreiche pädagogische Fachkräfte auf die Suche nach digitalen Tools gemacht, die es ermöglichen, weiterhin mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Vielen begegnete hierbei die Plattform Discord – und einige wurden schnell aktiv und eröffneten eigene Discord-Server, auf denen sich Jugendliche und Fachkräfte seitdem versammeln und austauschen. Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendschutz (AJS) NRW hat eine Handreichung entwickelt, welche die Vor- und Nachteile von Discord vermittelt und die bei der Abwägung helfen kann, inwieweit ein Einsatz von Discord sinnvoll ist. <https://ajs.nrw/nutzung-von-discord-in-der-jugendarbeit-ok/>

41. Neuer Reader „Faire Ferien“

Als AEJ-NRW engagieren wir uns im Bereich Nachhaltigkeit. Peter Bednarz und Annika Huneke sind für uns als Bildungsreferierende in diesem Handlungsfeld unterwegs. Gemeinsam mit dem BDJ-NRW wurde jetzt ein aktuelles Heft herausgebracht, mit dem ihr Wissen und Methoden an die Hand bekommt, damit ihr Klimaschutz zum Thema in eurer nächsten Ferienfreizeit oder Gruppenstunde machen könnt. https://www.juenger-freizeitenservice.de/fileadmin/inhalte/materialien_downloads/faire_ferien/Faire_Ferienfreizeiten_2020.pdf

42. Online-Veröffentlichung zur Anti-Bias-Bildung erschienen

Mit dem Ansatz der Anti-Bias-Bildung werden Voreingenommenheiten und Einseitigkeiten in Bezug auf verschiedene gesellschaftliche Differenzlinien bearbeitet. Dadurch werden strukturelle Schiefen und Diskriminierungen sichtbar. Dies ermöglicht es Handlungsspielräume auszuleuchten und als von Diskriminierung und Vorurteilen betroffene Person in eine aktive Rolle zu kommen. Gleichzeitig ermöglicht der Ansatz eine Sensibilisierung für die Herausforderungen einer vielfältigen Gesellschaft und für die Lebensrealitäten verschiedener benachteiligter Gruppen. Mit der Veröffentlichung unterstützt IDA die pädagogische Bearbeitung von Diskriminierungen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. <https://www.idaev.de/publikationen/online-veroeffentlichung-zur-anti-bias-bildung/>

43. Neue Landesjugendring-Broschüre „Jung und digital. Native. Nicht naiv.“ ist online

Digitale Bildung und Medienkompetenzen sind nicht angeboren, sondern werden erlernt. Die Generation der sogenannten Digital Natives braucht trotz bester Anwendungskenntnisse

Unterstützung und Begleitung im verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit digitalen Tools. Lebensbildung liegt im Selbstverständnis von Kinder- und Jugendverbänden. Deshalb leisten sie einen wichtigen Beitrag dazu, ein jugendgerechtes digitalisiertes Umfeld mitzugestalten und junge Menschen zu begleiten. In insgesamt vier Fachgesprächen haben Jugendverbändler_innen im Zeitraum von einem Jahr mit Expert_innen über Fragen der digitalen Transformation, Künstliche Intelligenz, digitale Jugendkultur und Partizipation diskutiert. Die Broschüre fasst die zentralen Erkenntnisse der Veranstaltungsreihe zusammen. Zum Download: https://www.ljr-nrw.de/wp-content/uploads/2020/04/LJR_Bro_Digitalisierung_2020_04.pdf

44. Was ist Kinder- und Jugendhilfe?

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat eine Online-Broschüre zum Aufgabenspektrum der Kinder- und Jugendhilfe und ihre Akteure veröffentlicht. Sie soll Eltern und Interessierten einen kurzen Einblick in die gebotenen Leistungen und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe geben und Fachkräften in diesem Bereich als knappe Zusammenfassung dienen. In der Broschüre werden außerdem die Gesetze des achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII), die Gesetze zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) und die zentralen rechtlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe erläutert.

<https://www.bmfsfj.de/blob/94106/40b8c4734ba05dad4639ca34908ca367/kinder--und-jugendhilfegesetz---sgb-viii-data.pdf>

Die Rundmail informiert über aktuelle Themen und Veranstaltungen. E-Mail Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Eine Abmeldung von der Zustellung der Rundmail ist jederzeit unter geschaeftsstelle@aej-nrw.de oder geschaeftsstelle@elagot-nrw.de möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Niewöhner – ELAGOT-NRW

Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft Offene Türen NRW - Geschäftsstelle
Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
Postfach 300339 – 40403 Düsseldorf

Tel. 0211 – 4562-483 - Fax 0211 – 4562-485
www.elagot-nrw.de